

Grundlagen Journalismus

Teil 1: **Überblick**

Lernziel

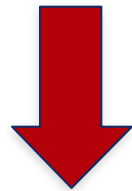
Grundlagen journalistischen Arbeitens

(1) Gegenstandsbereiche

- (1) Vorstellung von Aufgabenbereichen der Journalisten
- (2) Vorstellung von Darstellungsformen der Journalisten

Lernziele

- Überblick über den Gegenstandsbereich der Journalistik: **orientieren**
- Kenntnis wichtiger Theorien und Befunde: **wissen**
- Lust an der Reflexion medialer und kommunikativer Strukturen und Prozesse: **denken**
- Theoretisches und methodisches Rüstzeug für die Lösung konkreter Probleme: **anwenden**



Basis für motiviertes, erfolgreiches Studium sowie eine wissenschaftlich fundierte Berufsqualifikation

Begriffserklärungen

- Medien
- Kommunikation
- Journalismus

Entwicklung des Faches „Journalistik“

- Der Ursprung der heutigen Journalistik ist die kurz vor 1920 entstandene Zeitungswissenschaft.
- Ursprung der Zeitungswissenschaft sind die Wirtschaftswissenschaften. Grund: die Analyse von Zeitungen und Zeitschriften erforderte spezifische Theorien und Methoden.
- Forschungsgegenstand war zunächst überwiegend das Medium „Zeitung“.

Entwicklung des Faches „Journalistik“

- 20er Jahre: Einsicht, dass es nicht nur um die Zeitung gehe, sondern „um all die anderen Mittel, die auf die öffentliche Meinung wirken können.“ (Jaeger 1926)
- Als Begriff für eine Wissenschaft, die sich mit allen Möglichkeiten der Meinungsbildung bzw. -beeinflussung befasst, wurde die *Publizistik* etabliert.
- Unter den Nationalsozialisten erhielten alle Institute den Namen Zeitungswissenschaft, betrieben wurde aber überwiegend Publizistikwissenschaft. (Bohrmann 1997)

Entwicklung des Faches „Journalistik“

- Nach dem Krieg erhielten fast alle Institute in ihren alten Namen „Publizistik“, die in der folgenden Jahren entweder mit anderen Namen verbunden wurde („Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“) oder durch andere Bezeichnungen ersetzt wurde („Journalistik“, „Medien- oder Kommunikationswissenschaft“).
- Ab den 60er Jahren zunehmende Orientierung an der empirisch-sozialwissenschaftlich ausgerichteten amerikanischen Kommunikationsforschung.

Entwicklung des Faches „Journalistik“

Konkretisierungen/Ausdifferenzierungen:

- Massenkommunikationswissenschaft
 - technische Medien
- Publizistikwissenschaft
 - durch Medien hergestellte Öffentlichkeit
- Journalistik
 - Handlungssystem Journalismus

Forschungsobjekt

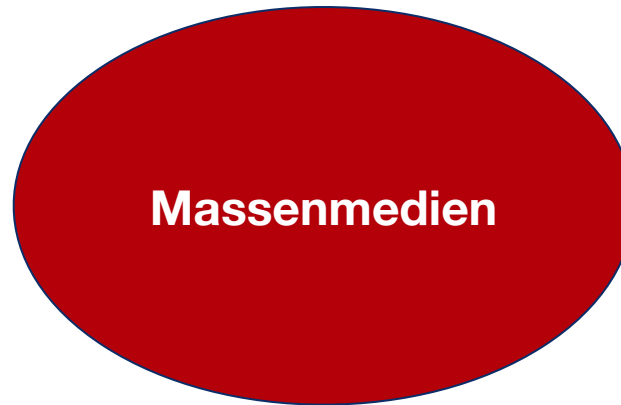
Philos. Anthropologie:
Gesellschaftskonstitutivität

Rechtswissenschaft:
Rechtssubjekt und -objekt;
Ausdruck von
Meinungsfreiheit

Technikwissenschaft:
Verkehrs- und Speicher-
techniken, Apparate

Soziologie:
Soziales System, Form
sozialer Interaktion

Psychologie:
Stimulus, dessen
Wahrnehmung affektive
und kognitive Wirkungen
hat



Geschichtswissenschaft:
Historische Quelle

Sprachwissenschaft:
Bedeutungsträger

Kunstwissenschaft:
Ästhetisches Konstrukt

Pädagogik:
Außerschulischer
Sozialisationsfaktor,
Mittel der Didaktik

Politologie:
Mittel politischer
Propaganda und
Meinungsbildung

Wirtschaftswissenschaft:
Spezielle Ware eines
speziellen Unternehmens

Literaturwissenschaft:
Textsorten, Genres

„Lasswell-Formel“ (1948)



Harold D. Lasswell

„Who says („communicator“)

what („content“)

in which channel („medium“)

to whom („recipient“)

with what effect?“ („effect“)

Forschungsfelder

Medienschaffende,
Journalisten,
Programmgestalter,
PR-Referenten in ihrem
Berufsumfeld

Strukturen,
Organisationsformen,
formale Angebotsweisen,
technisch bedingte
Eigengesetzlichkeiten und
Funktionsweisen



Formen, Gestaltung und
Inhalte von
Medienangeboten

Rezipienten, Publika,
Nutzungsgewohnheiten/
motive; individuelle und
gesellschaftliche Wirkung
von Kommunikation

„Medium“

- Ältestes Medium ist der Mensch, der einem anderen Menschen seine Botschaften mündlich vermittelt.
- Medien- und Kommunikationswissenschaft beziehen ihre Definitionen vor allem auf technische Massenmedien.
- Ethnologen und Konstruktivisten betonen die zentrale Rolle des Menschen in der Verbreitung und Verarbeitung von Information.
- Traditionelle Vermittlung von Information durch Menschen: Boten.

Medien

sprachliche Definition

Ursprüngliche *Wortbedeutung* gibt erste Hinweise auf die Bedeutung wissenschaftlicher Begriffe:

medius: in der Mitte befindlich, dazwischenliegend, gewöhnlich, unparteiisch, zweideutig, störend, vermittelnd

Medium: Mitte, Mittelpunkt, Mittelstraße, Öffentlichkeit, tägliches Leben, Publikum, menschliche Gesellschaft, Gemeinwohl usw.

Medien

■ technische Definition

- **Primäre Medien:** an den menschlichen Körper gebundene Elementarformen (Sprache, Mimik, Gestik); keine Geräte notwendig
- **Sekundäre Medien:** Medien, die auf der Seite der Produzenten eines Gerätes bedürfen (Schreib- und Druckmedien, Plakat, Flaggensignale usw.)
- **Tertiäre Medien:** bedürfen sowohl auf Seite des Produzenten als auch auf Seite des Rezipienten eines Gerätes (Schallplatte, Telefon, Film, Fernsehen, Radio).

(Harry Pross 1987)

Medientechnik und gesellschaftliche Mediennutzung

„ Medien müssen nicht als technisches, sondern als soziales Artefakt verstanden werden, denn erst sozial etablierte Gebrauchsweisen und -regeln machen aus der technischen Vernetzung ein Kommunikationsmedium. “

(Beck/Vowe 2003)

Medien

als Institutionen

Medien lassen sich nicht nur auf technische Verbreitungskanäle reduzieren...

...Medien sind vielmehr „komplex institutionalisierte Systeme.“

(Saxer 1999, S. 6)

Institutionalisierung: Medien werden als „Erbringer unentbehrlicher Leistungen ins gesellschaftliche Regelungssystem eingefügt.“

(Ebenda)

Medientechnik, -organisation, -institution

Medien als Kommunikationskanäle

- Transportsysteme für bestimmte Zeichensysteme

Medien als (komplexe) Organisationen

- arbeitsteilig organisierte Produktions- und Distributionsstätten

Medien als Institutionen

- Normen- und Regelsystem zur Stabilisierung moderner Gesellschaften

(Bentele/Brosius/Jarren 1994)

Kommunikation

■ Begriffsdefinition

... im lateinischen Wörterbuch:

communicare:

gemeinsam machen, vereinigen, zusammenlegen;
teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, Anteil nehmen;
sich beraten, besprechen

communicatio: Mitteilung

... im Duden Fremdwörterbuch:

Verständigung, Übermittlung von Information, Mitteilung;
Verbindung, Verkehr; Bildung sozialer Einheiten durch die Verwendung
von Zeichen und Sprache

Massenkommunikation

Gerhard Maletzke definiert Massenkommunikation als „jene Form der Kommunikation, bei der Aussagen...

öffentlich (also ohne begrenzte und personell definierte Empfängerschaft)

durch technische Verbreitungsmittel (Medien)

indirekt (also bei räumlicher oder zeitlicher oder raumzeitlicher Distanz zwischen den Kommunikationspartnern)

und **einseitig** (also ohne Rollenwechsel zwischen Aussagenden und Aufnehmendem)

an ein **disperses Publikum** (...) vermittelt werden.“

(Maletzke 1998, S. 45f.)

Medien

als Vermittlungsinstanzen

Medius: in der Mitte befindlich, dazwischenliegend, unparteiisch, vermittelnd

Medium: Mitte, Mittelpunkt, Bindeglied, vermittelndes Element



Begriff signalisiert die **Vermittlungsfunktion** von Medien, die in vielen Definitionen als zentrales Deutungselement enthalten ist

Medien

Vermittlungsfunktion

- Bereithaltung und Vermittlung von Informationsbeständen
- Vermittlung kollektiver Wirklichkeitsvorstellung
- Vermittlung kollektiv gültiger Wertekonstellationen

Medien

Vermittlungsinteressen

- Politiker wollen ihre Zielsetzungen an möglichst viele Menschen verbreiten
- Unternehmen wollen ihre Konsumappelle an bestimmte Zielgruppen verbreiten
- Laiendarsteller wollen die Bedeutung ihrer Präsenz an möglichst viele Menschen verbreiten
- Die Gesellschaft ist an einer Stabilisierung ihrer Strukturen interessiert

Medien und Demokratie

Wenn du dich nicht entscheidest,
dann verlasse ich dich.

Deine Demokratie

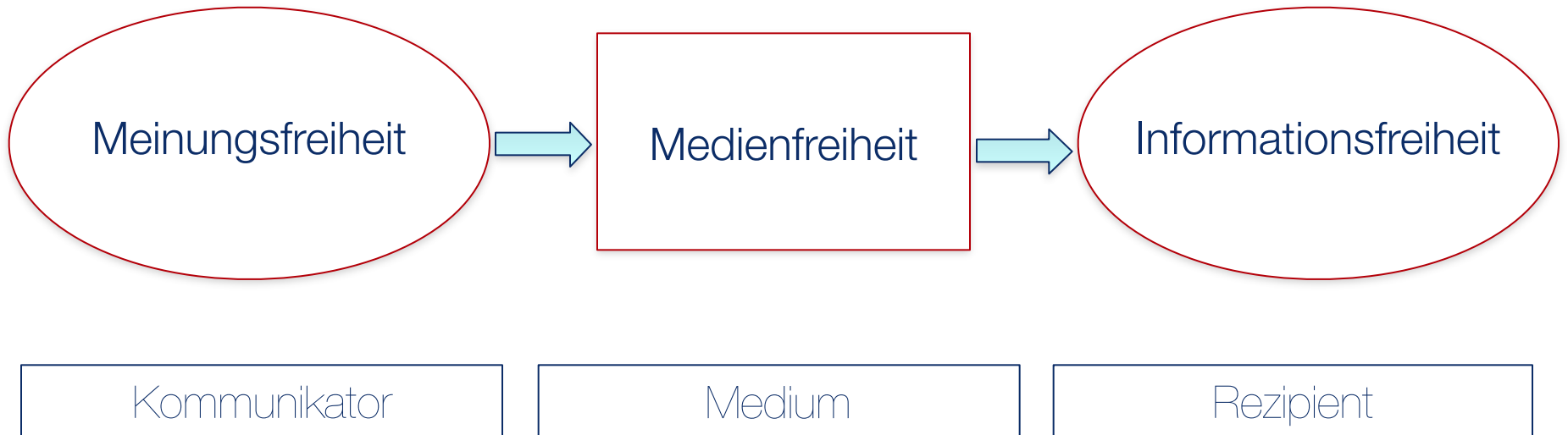
Medien und Demokratie

Grundgesetz Artikel 5, Absatz 1:

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen frei zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Medien und Demokratie

■ Kommunikationsfreiheit



Medien und Demokratie

■ Medienfunktion

Medium und **Faktor** des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung. Medien haben folgende Funktion:

- **Informationsfunktion**, damit Bürger die notwendigen Entscheidungen treffen können
- **Artikulationsfunktion**, fungieren so als Frühwarnsystem der Gesellschaft (Agenda-Setting)
- **Kritik- und Kontrollfunktion**, vor allem gegenüber den Regierenden

Medien und Demokratie

■ Medienfunktion

- **Bildungsfunktion**, d.h. ein beträchtlicher Teil der Allgemeinbildung wird über die Medien vermittelt
- **Sozialisationsfunktion** – Medien sozialisieren die Menschen und erziehen sie auch
- **Integrationsfunktion** – Medien ‘bauen Brücken‘ zwischen unterschiedlichen Lebenswelten
- **Internationale Verständigung**, europäische Integration und gesellschaftliche Verantwortung
- **Unterhaltungsfunktion** – Ablenkung vom Alltag

Medien und Demokratie

■ Verpflichtung

- ❖ Verpflichtung zur Objektivität und Unparteilichkeit in der Berichterstattung
- ❖ Gebot der Meinungsvielfalt
- ❖ Ausgewogenheit des Angebots

Literatur

- Burkart, Roland (2002): Was ist Kommunikation? Was sind Medien? In: Neverla, Irene; Grittmann, Elke ; Pater, Monika (Hrsg.): Grundlagentexte zur Journalistik. Konstanz: UVK, S. 52-72.
- Scholl, Armin (2002): Journalismus als Gegenstand der empirischen Forschung. In: Neverla, Irene; Grittmann, Elke ; Pater, Monika (Hrsg.): Grundlagentexte zur Journalistik. Konstanz: UVK, S. 455-485.